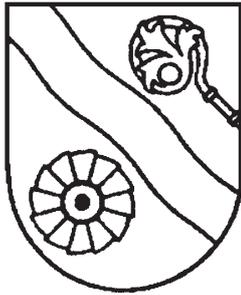




**LANDKREIS
WALDSHUT**



Beteiligungsbericht 2013



Landkreis Waldshut

Beteiligungsbericht

2013

Inhaltsübersicht

1.	Vorbemerkungen	1
2.	Beteiligungen des Landkreises Waldshut	
2.1	Übersicht	2
2.2	GWA gemeinnützige Gesellschaft mbH, Waldshut-Tiengen	3
2.3	GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen	9
2.4	WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen	15
2.5	Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein, Waldshut-Tiengen	20
2.6	Spitäler Hochrhein GmbH	24
2.7	Übrige Beteiligungen	30

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO ist zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist zu fertigen. Den Beteiligungsbericht 2012 hat der Kreistag in der Sitzung vom 18.12.2013 zur Kenntnis genommen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen, an dem der Landkreis mit **mindestens 25% unmittelbar** beteiligt ist, folgendes darzustellen:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
 - Besetzung der Organe
 - die Beteiligungen des Unternehmens
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**
- **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**
 - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
 - die Lage des Unternehmens
 - Kapitalzuführungen und -entnahmen
 - im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Ist der Landkreis **unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt**, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben. Der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen, in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

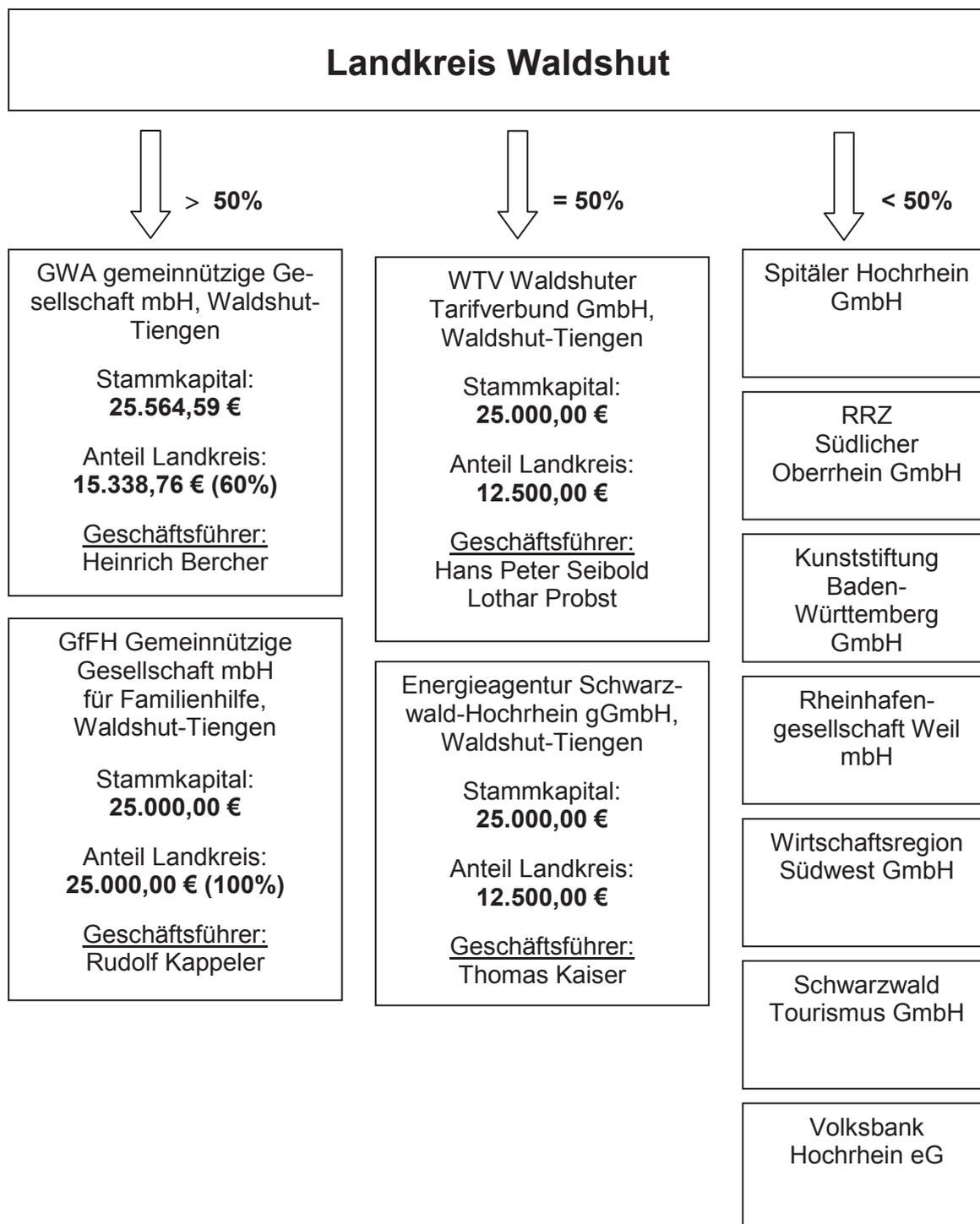
Die Erstellung des Beteiligungsberichts 2012 wurde am 29. Januar 2014 öffentlich bekannt gemacht. Der Bericht lag in der Zeit vom 03. bis einschließlich 14. Februar 2014 zur Einsichtnahme aus.

Wie die folgende Übersicht zeigt, ist der Landkreis Waldshut an 11 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts unmittelbar beteiligt. Bei zwei Unternehmen beträgt die Beteiligung mehr als 50% des Stammkapitals, bei zwei weiteren Unternehmen genau 50%. Die restlichen Beteiligungen liegen unter 25%.

Die Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50% beteiligt ist, halten keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut

2.1 Übersicht



2.2 GWA gGmbH, Waldshut-Tiengen

2.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten,
- Anbieten von Personaldienstleistungen für die regionalen Unternehmen bei Einstellung von Arbeitssuchenden,
- Bereitstellung und Vermittlung von Arbeit für erwerbsfähige Hilfeempfänger,
- Anbieten sonstiger Maßnahmen

2.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €. Gesellschafter sind der Landkreis Waldshut mit 15.338,76 € (60%) und die Handwerkskammer Konstanz mit 10.225,83 € (40%).

2.2.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer: Heinrich Bercher

Die Gesellschafter waren in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Landkreis Waldshut:

Landrat Tilman Bollacher
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrätin Gabriele Schäuble
Kreisrat Dietmar Sutter

Handwerkskammer Konstanz:

Präsident Gotthard Reiner
Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner

Mitglieder des Beirats sind:

Für den Landkreis Waldshut:

Kreisrätin Rita Mosel
Sozialdezernentin Sabine Schimkat (Vorsitzende)
Klaus Albicker, Leiter Jobcenter

Für die Handwerkskammer Konstanz:

Rainer Lorenz, Leiter Bildungsakademie Waldshut

2.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die GWA hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis ist seit 2005 für die Bearbeitung der Aufgaben nach dem SGB II in eigener Regie zuständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit bedient er sich der GWA zur Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

2.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.2.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Gesellschaft entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 nicht befriedigend. Eine erforderliche Rückstellung und der Rückgang der Umsatzerlöse um 190,2 T€ (-10,4%) konnten nur teilweise durch geringere Aufwendungen aufgefangen werden. Hinzu kam, dass die Landesmittel für das Projekt IBO (Integrationskurs mit beruflicher Orientierung), welche in den Vorjahren spätestens im Mai zur Verfügung standen, erst ab Dezember eingesetzt werden konnten und die Projektabwicklung damit im Wesentlichen in 2014 stattfinden musste. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergab sich dadurch zum Ende des Geschäftsjahres ein Fehlbetrag von 214,2 T€. Das im Wirtschaftsplan für 2013 prognostizierte Ziel eines geringen Überschusses wurde verfehlt. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren verbleibt für das Geschäftsjahr ein Bilanzverlust von 69,7 T€. Das verbleibende Eigenkapital beträgt noch 109,7 T€.

Das im Wirtschaftsplan vorgesehene Auftragsvolumen konnte im Laufe des Jahres nicht erreicht werden. Schon zur Jahresmitte zeichnete sich ab, dass infolge der Mittelkürzungen des Bundes mit einem Fehlbetrag zu rechnen war. Die monatlichen Teilnehmerzahlen lagen unter dem Vorjahresniveau. Dies lag auch an den kurzzeitiger angelegten Maßnahmen, so dass die kürzere Verweildauer zu geringeren Teilnehmerzahlen führte.

Wesentliche wirtschaftliche Risiken bestehen in der drohenden weiteren Kürzung der Eingliederungsmittel des Bundes und damit einer weiteren Einschränkung der Auftragslage. Die nach Mitteilung des Bundesarbeitgeberverbands der Personaldienstleister auf Grund neuer Rechtsprechung auch bei der Anwendung der DGB-Tarifverträge drohende Nachzahlung von Versicherungsbeiträgen für vergangene Jahre wurde im Jahresabschluss 2013 mit einer Rückstellung von 70,8 T€ berücksichtigt.

2.2.6.2 Lage des Unternehmens

Nach Feststellung des Bilanzprüfers war die finanzielle Lage der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs zufriedenstellend. Die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen war jederzeit gewährleistet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

2.2.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen vorgenommen.

2.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 63,75 (Vorjahr 71,00) Arbeitnehmer beschäftigt. Sie teilen sich auf in

- Gewerbliche Arbeitnehmer:
 - Teilnehmer AZA /TFL 23,00 (Vorjahr: 20,00)
 - Personalserviceagentur 12,75 (Vorjahr: 22,50)
- Stammpersonal 28,00 (Vorjahr: 28,50).

2.2.7.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.2.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

(siehe nächste Seite)

	2013	2012	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	52.642	79.073	-26,4
Gesamtvermögen	488.710	636.234	-147,5
Anlagenintensität in %	10,77	12,43	
Investitionssumme	4.241	24.682	-20,4
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	109.711	323.917	-214,2
Gesamtkapital	488.710	636.234	-147,5
Eigenkapitalquote in %	22,45	50,91	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	422.326	551.672	-129,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	251.149	90.417	160,7
Liquiditätsüberschuss	171.177	461.255	
Deckungsgrad in %	168%	610%	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-214.206	9.557	-223,8
Umsatzerlöse	1.635.798	1.826.030	-190,2
Umsatzrentabilität in %	-13,09	0,52	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-214.206	9.557	-223,8
Eigenkapital	109.711	323.917	-214,2
Eigenkapitalrentabilität in %	-195,25	2,95	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-214,2	9,6	-223,8
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	30,7	33,9	-3,2
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	55,9	-63,8	119,7
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,0	0,0	0,0
	in T€		
	-127,6	-20,3	-107,3
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse	1.635.798	1.826.030	-190,2
Anzahl Mitarbeiter	63,75	71,00	
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	25.660	25.719	-0,1
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten	1.642.844	1.596.051	46,8
Gesamtaufwand	2.022.148	1.985.916	36,2
Personalkostenintensität in %	81,24	80,37	

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2013			
GWA gGmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	1.644,00		4,5
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>50.998,00</u>	52.642,00	74,5
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.100,00		2,5
2. fertige und unfertige Erzeugnisse	0,00	12.100,00	0,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.666,43		66,3
2. Forderungen gegen Gesellschafter	13.380,42		9,8
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>109.091,17</u>	179.138,02	111,4
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>			
		243.187,98	364,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>1.642,25</u>	3,0
Bilanzsumme Aktiva		<u>488.710,25</u>	<u>636,2</u>
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.564,59		25,6
<i>II. Kapitalrücklage</i>			
	3.885,82		3,9
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>			
	150.000,00		150,0
<i>IV. Bilanzgewinn</i>			
	<u>-69.739,38</u>	109.711,03	144,5
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		127.850,00	71,9
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	16.262,36		9,7
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	182.812,86		170,2
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>52.074,00</u>	251.149,22	60,6
Bilanzsumme Passiva		<u>488.710,25</u>	<u>636,2</u>

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013			
GWA gGmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.635.798,44	1.826,0
2. Bestandveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	
3. Sonstige betriebliche Erträge		173.111,87	168,2
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe	-28.534,31		-36,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.633,00	-31.167,31	-21,8
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.191.743,85		-1.226,2
b) soziale Abgaben	-451.100,99	-1.642.844,84	-369,8
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		-30.672,18	-33,9
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-371.186,21	-296,2
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		277,79	1,3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
10. Sonstige Steuern		-1.523,72	-1,2
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-214.206,16	9,6

2.3 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen

2.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen nach dem zweiten Kapitel des Sozialgesetzbuches – Achtes Buch (SGB VIII) im Zuständigkeitsbereich des Jugendamts Waldshut.

Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Übernahme der vom Jugendamt Waldshut im Rahmen des SGB VIII für geeignet und notwendig gehaltenen Einsätze ambulanter Hilfen
- Auswahl und Schulung der Bewerberinnen und Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Einsätze.

Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit diejenigen Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Zwecks dieser Gesellschaft dienen und gleichzeitig öffentliche Zwecke erfüllen, soweit diese nicht von anderen Trägern der Jugendhilfe wahrgenommen werden.

2.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Die GfFH wurde mit notarieller Urkunde vom 05.11.2001 gegründet. Der Landkreis Waldshut ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

2.3.3 Besetzung der Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist seit Gründung der Gesellschaft Rudolf Kappeler.

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Sabine Schimkat, Sozialdezernentin
Kreisrätin Karin Rehbock-Zureich
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrat Josef Klein

Mitglieder des Beirats sind:

Ulrich Friedlmeier, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender)
Kreisrätin Rita Mosel
Martin Riegraf, Geschäftsführer des Caritasverbandes Hochrhein

2.3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die GfFH hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

2.3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis Waldshut bedient sich der Leistungen der GfFH zur Erfüllung seiner ihm aus dem SGB VIII erwachsenden gesetzlichen Verpflichtungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nach § 105 Abs. 2 Buchst. b) GemO ist somit gegeben.

2.3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.3.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Betriebsaufwand der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 1.642,0 T€ (Vorjahr: 1.595,5 T€). Diesem Aufwand stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber. Einnahmen erzielt die GmbH aus Einzelkostennachweisen und einer Schlussrechnung, die fallbezogen gegenüber den Jugendämtern des Landkreises Waldshut und anderer Landkreise als Auftraggeber ausgestellt werden. Dadurch ist das Jahresergebnis der Gesellschaft regelmäßig ausgeglichen.

Insgesamt fielen im Berichtsjahr 319 Einsätze (Vorjahr 301) nach dem Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) an. Davon entfielen auf

- | | |
|---|--------------|
| • Soziale Gruppenarbeit § 29 | 2 Einsätze |
| • Erziehungsbeistandschaften nach § 30 | 37 Einsätze |
| • Sozialpädagogische Erziehungshilfen nach § 31 | 238 Einsätze |
| • Eingliederungshilfe nach § 35a | 25 Einsätze |
| • Hilfen für junge Volljährige § 41 | 17 Einsätze |

2.3.6.2 Lage des Unternehmens

Risiken für die Gesellschaft sind nicht erkennbar, da der Gesellschafter Landkreis Waldshut die Übernahme der Kosten für diese Pflichtleistungen in tatsächlicher Höhe gewährleistet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

2.3.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen.

2.3.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.3.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In analoger Anwendung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr 59,50 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 61,00) beschäftigt:

	2013	2012
Familienhelferinnen	49,20	57,70

SchulbegleiterInnen	7,00	0,00
Verwaltungsangestellte	3,30	3,30

2.3.7.2 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.3.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

(siehe nächste Seite)

	2013	2012	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	7.637	10.414	-2,8
Gesamtvermögen	137.239	193.199	-56,0
Anlagenintensität in %	5,56	5,39	
Investitionssumme	370	1.191	-0,8
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	25.000	25.000	0,0
Gesamtkapital	137.239	193.199	-56,0
Eigenkapitalquote in %	18,22	12,94	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	121.715	175.400	-53,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	55.589	115.966	-60,4
Liquiditätsüberschuss	66.126	59.434	
Deckungsgrad in %	219%	151%	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0,0
Umsatzerlöse	1.635.365	1.582.200	53,2
Umsatzrentabilität in %	0,00	0,00	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0,0
Eigenkapital	25.000	25.000	0,0
Eigenkapitalrentabilität in %	0,00	0,00	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,00	0,0	0,0
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	3.508,14	4.800,0	-1.291,9
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	5.950,00	-1.800,0	7.750,0
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,00	0,0	0,0
in T€	9.458,14	3000	6.458,1
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse	1.635.365	1.585.197	50,2
Anzahl Mitarbeiter	59,50	61,00	
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	27.485	25.987	1,5
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten	1.514.560	1.462.000	52,6
Gesamtaufwand	1.642.637	1.593.501	49,1
Personalkostenintensität in %	92,20	91,75	

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2013			
GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	508,00		0,4
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.129,00	7.637,00	10,0
B. Umlaufvermögen			
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	2.897,88		1,7
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.156,29	5.054,17	2,5
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		116.660,87	171,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		7.887,39	7,4
Bilanzsumme Aktiva		137.239,43	193,2
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.000,00		25,0
<i>II. Bilanzgewinn</i>			
	0,00	25.000,00	0,0
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
	56.650,00	56.650,00	50,7
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	3.590,87		2,6
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	24.400,25		85,7
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	27.598,31	55.589,43	27,6
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	1,5
Bilanzsumme Passiva		137.239,43	193,2

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.635.364,57	1.585,2
2. Sonstige betriebliche Erträge		5.952,19	7,3
3. Gesamtleistung		1.641.316,76	1.592,5
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.141.151,86		1.098,4
b) soziale Abgaben	373.408,28	1.514.560,14	363,6
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		3.508,14	4,8
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		123.908,74	126,7
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		660,26	1,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0,00

2.4 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen

2.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages die verstärkte Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut, insbesondere

- die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems,
- die Durchführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen und der auf die Fahrgelder bezahlten Zuschüsse sowie die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmensgesellschaften,
- die Konzeption und Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen,
- der Vertrieb des WTV-Abonnement-Angebots.

2.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH sind:

	%	Stammkapital in €
Landkreis Waldshut	50	12.500
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg	20	5.000
DB Regio AG, Frankfurt	20	5.000
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	5	1.250
Stadt Laufenburg (Baden)	<u>5</u>	<u>1.250</u>
	100	25.000

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

2.4.3 Besetzung der Organe

Zu gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

Hans-Peter Seibold
Lothar Probst, Landratsamt Waldshut

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Frank Preikschat, DB Regio AG, Vorsitzender ab 21.11.2013
Ingo Husemann, Landratsamt Waldshut, Vorsitzender bis 20.11.2013, stellvertretender Vorsitzender ab 21.11.2013
Simone Stahl, SüdbadenBus GmbH, stellvertretende Vorsitzende bis 20.11.2013
Jürgen Meißner, DB Regio AG
Karl Ernst Wolf, Siegfried Pflüger, Stadtwerke Bad Säckingen GmbH
Ulrich Krieger, Michael Henninger, Hubert Mutter, Stadt Laufenburg (Baden)

2.4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Der WTV hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.4.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der WTV fördert vertragsgemäß den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Waldshut. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

2.4.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.4.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Bedingt durch weiter zurückgehende Fahrgastzahlen sowie teilweise stagnierende öffentliche Zuschüsse mussten auch im Jahr 2013 die Tarife angehoben werden, und zwar um durchschnittlich 2,88 %. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 13.445.229 Fahrgäste befördert. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 1,5 %.

Die Tarifeinnahmen (Fahrgelder) sowie die Tarifzuschüsse wurden entsprechend der Aufgabenstellung der Gesellschaft an die Verkehrsunternehmen bzw. Nachbarverbände weitergeleitet, sodass sich das Jahresergebnis im verkehrlichen Bereich ausgeglichen darstellt. Im administrativen Bereich der Geschäftsstelle wurde ein Jahresüberschuss von 11,3 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 13,2 T€) erwirtschaftet.

2.4.6.2 Lage des Unternehmens

Die durch den Geburtenrückgang rückläufigen Schülerzahlen stellen auch weiterhin einen Unsicherheitsfaktor für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft dar. Die prognostizierte Abnahme für den Landkreis Waldshut liegt nach statistischen Berechnungen in den nächsten Jahren bei 2 – 2,5%. Die Fahrgastzuwächse bei den Erwachsenen dürften die Rückgänge im Schülerbereich nicht vollständig kompensieren, so dass gesamthaft in den nächsten Jahren mit einem geringfügigen Fahrgastrückgang zu rechnen ist. Bezüglich der gesetzlichen Ausgleichsleistung nach § 45 Personenbeförderungsgesetz wurde mit dem Land eine Pauschalierungsvereinbarung bis 2013 getroffen, die bis 2015 verlängert wurde.

2.4.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.4.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.4.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Außer den beiden Geschäftsführern waren 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4), davon eine Teilzeiterkraft beschäftigt.

2.4.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2013	2012	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	76.888	75.959	0,9
Gesamtkapital	2.679.455	2.522.906	156,5
Anlagenintensität in %	2,87	3,01	
Investitionssumme	13.864	24.743	-10,9
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	106.846	95.579	11,3
Gesamtkapital	2.679.455	2.522.906	156,5
Eigenkapitalquote in %	3,99	3,79	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.266	13.176	-1,9
Sonstige betriebliche Erträge	418.769	424.252	-5,5
Umsatzrentabilität in %	2,69	3,11	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.266	13.176	-1,9
Eigenkapital	106.846	95.579	11,3
Eigenkapitalrentabilität in %	10,54	13,79	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	11	13	-2
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	13	11	2
- Auflösung des Sonderpostens für Investitionen	0	0	0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	1	2	-1
+/- Ab- oder Zunahme der Forderungen	-60	70	-130
+/- Ab- oder Zunahme der Verbindlichkeiten	144	-67	211
in T€	109	29	80

2.4.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2013			
WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, Schutzrechte	31.065,00		23,6
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>45.823,00</u>	76.888,00	52,4
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	403.430,83		353,8
2. Forderungen gegen Gesellschafter	57.951,15		45,2
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>138,00</u>	461.519,98	1,6
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		2.141.047,11	2.046,3
Bilanzsumme Aktiva		<u>2.679.455,09</u>	<u>2.522,9</u>
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>			
	70.579,27		57,4
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>			
	<u>11.266,23</u>	106.845,50	13,2
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
		144,87	0,2
C. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		26.250,00	24,8
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	199.648,40		132,4
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	2.342.936,88		2.267,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>3.629,44</u>	2.546.214,72	2,9
Bilanzsumme Passiva		<u>2.679.455,09</u>	<u>2.522,9</u>

2.5 Energieagentur Schwarzwald – Hochrhein gGmbH

2.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens
- Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten
- Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude
- Erstberatung von Bürgern zum Abbau bestehender Hemmschwellen
- Teilnahme an regionalen Aktionen zum Thema Energie
- Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Waldshut
- Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen
- Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz

2.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2010 gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Gemäß Beschluss des Kreistags vom 10.11.2010 hat der Landkreis einen Anteil von 50% (12.500 €) am Stammkapital übernommen.

Die Kreishandwerkerschaft Waldshut ist ebenfalls mit 50% beteiligt.

2.5.3 Besetzung der Organe

Zum Geschäftsführer ist bestellt: Thomas Kaiser, Waldshut-Tiengen

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Thomas Kaiser für die Kreishandwerkerschaft Waldshut

Den Landrat des Landkreises Waldshut.

2.5.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.5.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH ist Ansprechpartner für Projekte zur Energieeinsparung, zur umweltgerechten Energieanwendung und -erzeugung, sowie für regenerative Energien im Landkreis Waldshut. Sie berät neben Hausbesitzern, Gewerbetreibenden und Unternehmen auch Kommunalverwaltungen und andere Körperschaften.

2.5.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.5.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss von 470,89 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 701,14 €) erwirtschaftet.

2.5.6.2 Lage des Unternehmens

Zusammen mit dem Jahresüberschuss beträgt der Gewinnvortrag zum Ende des Rechnungsjahrs 8.269,47 €. Da auch der cash-flow weiterhin positiv ist, erscheint die finanzielle Lage des Unternehmens gesichert.

2.5.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen.

2.5.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.5.7.1 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2013	2012	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	4.977	4.998	0,0
Gesamtkapital	51.738	64.950	-13,2
Anlagenintensität in %	9,62	7,70	
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	33.740	33.269	0,5
Gesamtkapital	51.738	64.950	-13,2
Eigenkapitalquote in %	65,21	51,22	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	471	701	-0,2
Rohergebnis	119.690	121.616	-1,9
Umsatzrentabilität in %	0,39	0,58	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	471	701	-0,2
Eigenkapital	33.740	33.269	0,5
Eigenkapitalrentabilität in %	1,40	2,11	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,5	0,6	-0,1
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	2,4	2,7	-0,3
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow in T€	2,9	3,3	-0,4

2.5.7.2 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2013			
Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	42,00		1,8
<i>II. Sachanlagen</i>	4.935,00	4.977,00	3,2
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>	0,00		9,5
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	4.004,48		30,8
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	42.069,17	46.073,65	19,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	687,35	687,35	0,7
Bilanzsumme Aktiva		51.738,00	64,9
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag ¹⁾</i>	8.269,47		7,6
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	470,89	33.740,36	0,7
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>	2.200,00	2.200,00	3,4
D. Verbindlichkeiten	15.797,64	15.797,64	28,3
Bilanzsumme Passiva		51.738,00	64,9

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013			
Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Rohergebnis		119.690,03	121,6
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-58.800,00		-62,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-12.041,11</u>	-70.841,11	-12,6
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.360,40	-2,7
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-46.067,67	-42,9
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40,85	0,0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		461,70	0,7
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9,19	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		470,89	0,7

2.6 Spitäler Hochrhein GmbH

2.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen. Die Betriebe sollen der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Geschlecht, Konfession oder Wohnsitz nach Maßgabe ihrer allgemeinen Vertragsbedingungen dienen.

2.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 83.334 € und ist vollständig eingezahlt. Gesellschafter sind der Spitalfonds Waldshut, Stiftung des öffentlichen Rechts, Waldshut-Tiengen mit 60% (50.000 €) und der Landkreis Waldshut mit 40% (33.334 €).

2.6.3 Besetzung der Organe

Die Gesellschafter werden in der Verbandsversammlung vertreten durch:

Spitalfond Waldshut:

Oberbürgermeister Martin Albers
Gemeinderätin Sylvia Döbele
Gemeinderat Gerd Jacobshagen
Gemeinderätin Rita Mosel
Gemeinderätin Petra Thyen
Gemeinderat Dieter Zauft

Landkreis Waldshut:

Landrat Tilman Bollacher
Kreisrat Dr. Rainer Kaskel
Kreisrat Dietmar Sutter
Kreisrat Peter Weiß

2.6.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Spitäler Hochrhein GmbH hält 100%ige Beteiligungen an zwei Tochtergesellschaften, und zwar an der

- Medicum Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen und an der
- SpitalServe GmbH, Waldshut-Tiengen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird nach § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Danach kann auf die Einbeziehung einer Gesellschaft in den Konzernabschluss verzichtet werden, wenn diese für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

2.6.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt jeweils ein Krankenhaus in Waldshut und in Bad Säckingen. Sie übernimmt damit für den Landkreis die Verpflichtung nach § 3 Landeskrankenhausgesetz zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

2.6.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.6.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2013 konnte die Zahl der stationär behandelten Fälle im Spital Waldshut weiter auf 12.571 gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 2,9%.

Aufgrund der Schließung der Abteilung Geburtshilfe zur Jahresmitte sowie eines Chef- arztwechsels in der inneren Medizin ergab sich im Spital Bad Säckingen ein Rückgang der stationär behandelten Fälle. Es wurden 5.705 Patienten behandelt, das sind 594 weniger als im Vorjahr.

Die betrieblichen Erträge stiegen 2013 um 2,4% auf 55.471 T€. Da gleichzeitig die betrieblichen Aufwendung um 0,3% auf 54.778 T€ zurückgingen, ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Bruttoergebnis von 693 T€. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf eigenmittelfinanziertes Anlagevermögen (-180 T€), des Finanzergebnisses (-6 T€) und des neutralen Ergebnisses (-265 T€) schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 242 T€ ab. Gegenüber der Vorjahr, das mit einem Jahresfehlbetrag von 794 T€ abschloss, ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 1.036 T€.

Das Jahresergebnis 2013 der Spitäler Hochrhein GmbH setzt sich wie folgt aus den Einzelergebnissen der beiden Spitäler zusammen:

Spital Waldshut	+1.223.228,04 € (Vorjahr: +267.958,60 €)
Spital Bad Säckingen	-981.574,65 € (Vorjahr: -1.061.638,71 €)

Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel betragen zum Ende des Geschäftsjahrs 8.122 T€ (Vorjahr: 6.959 T€).

2.6.6.2 Lage des Unternehmens

Die Geschäftsführung sieht in der 2011 durchgeführten Fusion der beiden Krankenhäuser eine wesentliche Chance für die Weiterentwicklung der Spitäler Hochrhein GmbH. Der Wegfall gegenseitiger Konkurrenz und die sich durch die zukünftige Zusammenarbeit ergebenden Synergieeffekte wirken sich positiv auf die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft aus.

Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

2.6.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen.

2.7.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.7.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren neben dem Geschäftsführer 691 (Vorjahr: 696) Arbeitnehmer bzw. umgerechnet 568 (Vorjahr: 562) Vollzeitkräfte und 111 (Vorjahr: 124) Auszubildende beschäftigt.

2.7.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2013	2012	Veränderung in T€
Allgemein:			
Planbetten	451	451	
Fallzahl	18.276	18.512	
Pflegetage	105.491	111.767	
Verweildauer	5,8	6,0	
Auslastung in %	64,1	67,7	
Ertragslage:			
<u>Erlöse</u>			
Umsatzerlöse in T€	51.071	50.031	1.040
Fallzahl	18.276	18.512	
Erlöse je Fall in T€	2,8	2,7	
<u>Produktivität</u>			
Umsatzerlöse in T€	51.071	50.031	1.040
Personalaufwand	37.044	37.232	-188
Durchschnittliche Zahl der Vollkräfte	679	686	
Produktivität je Vollkraft in T€	72,9	72,9	
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital	12.850.606	12.608.952	242
Gesamtkapital	31.392.391	33.462.370	-2.070
Eigenkapitalquote in %	40,9	37,7	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	242	-794	1.036
Cash-Flow			
... aus lfd. Geschäftstätigkeit	564	-4.949	5.513
... aus Investitionstätigkeit	-711	165	-876
... aus Finanzierungstätigkeit	1.310	661	649

2.7.2.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2013			
Spitäler Hochrhein GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
Software		294.373,00	257,8
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	988.973,00		
2. Technische Anlagen	66.079,00		79,5
3. Einrichtungen und Ausstattungen	3.478.949,00		3.925,4
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.161,01	4.548.162,01	11,0
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00		50,0
2. Sonstige Finanzanlagen	9.600,00	59.600,00	9,6
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	1.042.509,84		1.042,2
2. Unfertige Leistungen	424.000,00	1.466.509,84	437,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.988.440,48		12.840,0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.274.031,97		1.356,2
3. Forderungen an den Gesellschafter bzw. den Krankenhaussträger	4.241.524,26		6.137,1
4. Forderungen nach dem Krankenhaus- finanzierungsrecht	187.137,03		86,0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	184.485,66	16.875.619,40	249,4
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>		8.122.031,99	6.958,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten		26.095,24	22,4
Bilanzsumme Aktiva		31.392.391,48	33.462,4

Passiva	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	83.334,00		83,3
2. Kapitalrücklage	9.098.945,84		9.098,9
3. Gewinnrücklagen	5.622.077,19		5.622,1
4. Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss	-2.195.404,57		-1401,7
5. Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss	241.653,39	12.850.605,85	-793,7
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens			
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	3.027.789,55		3.313,0
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	168.309,00	3.196.098,55	182,8
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	669.932,00		699,6
2. Sonstige Rückstellungen	3.592.645,00	4.262.577,00	4.210,9
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.065.267,18		227,0
2. Erhaltene Anzahlungen	50,00		0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.520.245,80		1.485,9
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger	3.736.184,33		3.774,4
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	179.089,87		215,8
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens sowie zur Finanzierung von Instandhaltungen	3.498.978,87		5.682,8
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.683,34		17,2
8. Sonstige Verbindlichkeiten	1.078.610,69	11.083.110,08	1.044,1
Bilanzsumme Passiva		31.392.391,48	33.462,4

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013			
Spitäler Hochrhein GmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	45.353.425,86		44.437,2
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.561.034,61		2.464,3
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.656.288,37		2.477,1
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	446.589,11		652,4
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-13.000,00		-78,0
6. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.787.746,93</u>	55.792.084,88	4.767,5
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-29.814.167,82		-30.104,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-7.229.756,89</u>	-37.043.924,71	-7.127,8
8. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.818.551,61		-8.320,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.685.481,51</u>	-12.504.033,12	-3.792,4
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen und Instandhaltungen	1.295.388,92		1.312,6
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	3.425.531,89		2.855,6
11. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	-1.106.726,62		-1.241,6
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	<u>-196.331,62</u>	3.417.862,57	-76,9
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.437.148,86		-1.396,1
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-7.966.180,72</u>	-9.403.329,58	-7.691,4
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	151.295,79		225,2
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-157.494,07</u>	-6.198,28	-154,2
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		252.461,76	-791,5
18. Sonstige Steuern		-10.808,37	-2,2
19 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		241.653,39	-793,7

2.7 Übrige Beteiligungen

2.7.1 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)

2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstraße 11.

2.7.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Freiburg i. Br.	140.000	28
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000	12
Landkreis Emmendingen	60.000	12
Landkreis Lörrach	60.000	12
Ortenaukreis	60.000	12
Landkreis Konstanz	60.000	12
Landkreis Waldshut	60.000	12
gesamt	500.000	100

2.7.1.3 Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nicht bestellt.

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Helmut Schöpflin.

2.7.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die RRSO GmbH hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.7.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Betriebsgebäude ist an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH) vermietet. Diese Unternehmen versorgen die Gesellschafter sowie eine große Anzahl kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit landeseinheitlichen Programmen und Verfahren im Finanzwesen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

2.7.1.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.7.1.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr um 0,7 % auf 680 T€ (Vorjahr: 675 T€) angestiegen. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge erhöhen sich um ca. 14 %, so dass sich zum Ende des Geschäftsjahres ein Jahresüberschuss von 155 T€ (Vorjahr 157 T€) ergibt.

2.7.1.6.2 Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Verwaltung ihres Vermögens. Aufgrund bestehender Mietverträge ergibt sich für die Gesellschaft mittelfristig kein Risiko. Andererseits ergeben sich aber auch keine zusätzlichen Chancen, da in den Mietverträgen eine Kostenmiete vereinbart wurde. Für die kommenden Jahre erwartet die Geschäftsleitung ein Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2013.

2.7.1.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.7.1.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.7.1.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit. Im Berichtsjahr waren keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

2.7.1.7.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

2.7.1.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2013	2012	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	4.252.769	4.323.623	-70,9
Gesamtvermögen	4.632.114	4.517.749	114,4
Anlagenintensität in %	91,81	95,70	
Investitionssumme	34.735	3.561	31,2
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	2.638.901	2.483.558	155,3
Gesamtkapital	4.632.114	4.517.749	114,4
Eigenkapitalquote in %	56,97	54,97	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	339.200	178.889	160,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	522.773	276.338	246,4
Liquiditätsüberschuss	-183.574	-97.449	
Deckungsgrad in %	64,88	64,74	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	155.343	157.292	-1,9
Umsatzerlöse	680.156	675.321	4,8
Umsatzrentabilität in %	22,84	23,29	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	155.343	157.292	-1,9
Eigenkapital	2.638.901	2.483.558	155,3
Eigenkapitalrentabilität in %	5,89	6,33	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	155,4	157,3	-1,9
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	105,6	106,7	-1,1
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	1,4	-14,0	15,4
in T€	262,44	250,0	12,4

Anlage 1: Bilanz

□ □

Bilanz per 31.12.2013			
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH Freiburg			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software			
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.252.509,00		4.323,4
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Genossenschaftsanteile	260,00	4.252.769,00	0,3
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
2. fertige und unfertige Erzeugnisse			
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.212,00		36,8
2. Sonstige Vermögensgegenstände	38.120,35	259.332,35	13,2
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>			
		117.987,56	142,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		2.024,96	2,0
Bilanzsumme Aktiva		4.632.113,87	4.517,7
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	500.000,00		500,0
<i>II. Kapitalrücklage</i>	1.975.000,00		1.820,0
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>	155.343,02		157,3
<i>IV. Bilanzgewinn</i>	8.558,25	2.638.901,27	6,3
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>	420.651,00	420.651,00	472,7
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.327,72		4,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184.406,34		319,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.374.827,54	1.572.561,60	1.238,0
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme Passiva		4.632.113,87	4.517,7

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH Freiburg			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	680.156,32		
2. Sonstige betriebliche Erträge	67.936,28	748.092,60	676,3
3. Materialaufwand	-291.950,46		
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.008,36		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützungen	-7.848,00		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-105.589,45		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.650,15	-455.046,42	-372,7
7. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	13,00		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.804,90		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-72.519,24	-70.701,34	-77,5
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		222.344,84	226,1
11. Außerordentliche Aufwendungen			
12. Sonstige Steuern		-67.001,82	-68,8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		155.343,02	157,3

2.7.2 Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein

2.7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Rheinhafenanlage in Weil a. R. sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

2.7.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Geschäftsanteile belaufen sich insgesamt auf 2.714.959,89 €. Der Anteil des Landkreises beträgt 1.227,10 € oder 0,05%. Insgesamt sind 24 Gesellschafter beteiligt. Der Großteil der Gesellschafter sind der Industrie und Wirtschaft zuzurechnen. Von kommunaler Seite sind die Stadt Weil a. R., die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, die Landkreise Lörrach und Waldshut vertreten. Hauptgesellschafter sind die Stadt Weil a. R. mit 50,08% sowie die Schweizerischen Rheinhäfen, Birsfelden mit 37,66%.

2.7.2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Hafen Weil a. R. wird von den Gesellschaftern der öffentlichen Hand als wirtschafts- und strukturfördernde Einrichtung gesehen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur Aufgaben der öffentlichen Hand wahrnimmt. Davon profitieren auch die im Landkreis Waldshut ansässigen Unternehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

2.7.3 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

2.7.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

2.7.3.2 Beteiligungsverhältnisse

An der Kunststiftung sind 184 Gesellschafter mit einem Stammkapital von 102.258,38 € beteiligt. Die Stammeinlage des Landkreises Waldshut beträgt 511,29 € oder 0,5%. Neben zahlreichen Kommunen gehören auch Firmen, Verbände und Privatpersonen der Gesellschaft an.

2.7.3.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

2.7.4 Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach

2.7.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, ist/sind

- gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
 - Förderung von Existenzgründungen
 - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- dem Wirtschaftsraum Dreiländereck-Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen
- die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.

2.7.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der GmbH sind die Landkreise Lörrach und Waldshut, 22 Kommunen, 5 Sparkassen, 1 Volksbank, 2 Energieversorger sowie 4 Verbände. Das Stammkapital beträgt nach dem Gesellschaftsvertrag vom 17. November 2000 insgesamt 50.000 €.

Der Landkreis Waldshut ist wie im Vorjahr mit 4.250,00 € oder 8,5% an der Wirtschaftsregion Südwest GmbH beteiligt.

2.7.4.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Durch die Bearbeitung von Anfragen, Vermittlung von Kontakten und Informationen im Bereich Existenzgründung, Jungunternehmen und Kooperationsprojekte sowie Unterstützung der Kommunen bei wirtschaftsfördernden Maßnahmen ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

2.7.5 Schwarzwald Tourismus GmbH

2.7.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Förderung und Unterstützung der naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.

2.7.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der Schwarzwald Tourismus GmbH beträgt 101.400 €. Der Landkreis Waldshut ist mit 8.450 € (8,33%) am Stammkapital beteiligt.

2.7.5.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Im Landkreis Waldshut wird die Förderung des Tourismus als öffentliche Aufgabe mit besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum wahrgenommen. Die STG unterstützt die Kreisgemeinden und auch das Landratsamt in Tourismusangelegenheiten, insbesondere beim Marketing.

2.7.6 Volksbank Hochrhein eG., Waldshut-Tiengen

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

Der Anteil des Landkreises Waldshut beträgt 300 €. Der Landkreis unterhält bei der Volksbank Hochrhein ein Geschäftskonto.

Waldshut-Tiengen, den 14.11.2014



Dr. Kistler
Landrat